

2017-03-15

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses gemeinsam mit dem  
Unterausschuss Jugendhilfeplanung am 24.01.2017

**Sitzungsbeginn:** 16:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:25 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal des Rathauses Dessau

**Es fehlten:**

### **Katholische Kirche**

Nahlik, Tobias unentschuldigt

### **Landesverwaltungsamt**

Meyer, Elke entschuldigt

### **Polizeirevier**

Eisfeld, Maria entschuldigt

### **Stadtsportbund Dessau e.V.**

Fritzsche, Frank entschuldigt

### **Diakonisches Werk**

Rüdiger, Mandy entschuldigt

### **Ausländerbeauftragter**

Ibanez Vaca, Harold entschuldigt

### **Jüdische Gemeinde**

Richter, Renate

### **Fraktion der SPD**

Ledwa, Konrad entschuldigt  
Perl, Gabriele Vertretung für Herrn Konrad Ledwa  
entschuldigt

### **Evangelische Landeskirche**

Sylvester, Lutz-Michael entschuldigt

### **Jobcenter SGB II/Arge**

Ettlich, Jana unentschuldigt

## Öffentliche Tagesordnungspunkte

### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Bier** eröffnete die gemeinsame Sitzung des Jugendhilfeausschusses (JHA) und des Unterausschusses Jugendhilfeplanung (UA). Er begrüßte alle anwesenden Mitglieder und wünscht auf diesem Wege allen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Des Weiteren begrüßte er als Gäste, Frau Nußbeck, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Finanzen sowie Frau Wirth, Leiterin des Amtes für Stadtfinanzen. Er stellte die fristgemäße Ladung nebst Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 13 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

### **2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

**Herr Bier** fragte an, ob es Ergänzungen zur vorliegenden Tagesordnung gibt.

Herr Krause: Er zieht die BV/392/2016/V-51 zurück und möchte dies kurz begründen.

Es haben sich viele andere Raumfragen in Roßlau ergeben, deshalb wäre es zu kurz gedacht, nur den Jugendklub zu betrachten. Auch acht Roßlauer Vereine hatten Platzbedarf und Interesse an der Nutzung der Räume angemeldet. All diese offenen Fragen, die ein zentrales Thema für die Ortschaft sind, werden jetzt in einer ämterübergreifenden Projektgruppe unter Federführung des Referates für Ortsangelegenheiten allumfassend beleuchtet. Bis dahin werden keine weitere Entscheidung vorantreiben.

Weitere Ergänzungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

Herr Bier bat um Abstimmung zur geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis: 13 / 0 / 0**

### **3 Genehmigung der Niederschrift vom 29.11.2016**

**Herr Bier** fragte an, ob es Ergänzungen zur Niederschrift vom 29.11.2016 gibt. Dies war nicht der Fall. Herr Bier bat um Abstimmung zu dieser Niederschrift.

**Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 1**

### **4 Offene Beschlüsse**

**Frau Förster** informierte, dass es keine offenen Beschlüsse gibt.

### **5 Einwohnerfragestunde ca. 16:40 Uhr**

Es gab keine Anfragen.

## 6 Wiedervorlageliste

Zur Wiedervorlageliste gab es keine weiteren Ergänzungen.

## 7 Beschlussfassungen

### 7.1 Schließung Jugendtreff in Waldersee (Außenstelle des Jugendtreffs in Mildensee) - Bitte bringen Sie die bereits ausgereichten Anlagen 2 und 3 mit! Vorlage: BV/402/2016/V-51

Nach Aufruf des TOP wurde ein schriftlicher Antrag des Ortschaftsrates (OR) Waldersee (s. Anlage zum Protokollauszug) ausgereicht und die Pkt. 2 – 5 durch die beauftragte des OR Frau Dr. Schulze verlesen.

Im Rahmen der folgenden Diskussion wurden durch mehrere Ausschussmitglieder Zweifel dahingehend geäußert, ob der Ortschaftsrat überhaupt berechtigt ist, einen Antrag im Jugendhilfeausschuss zu stellen.

Durch die anwesende Bürgermeisterin und Beigeordnete für Finanzen **Frau Nußbeck** sowie **Frau Förster** wurde darauf hingewiesen, dass die Ortschaftsräte ein Vorschlagsrecht gemäß § 84 (1) Kommunalverfassungsgesetz Land Sachsen-Anhalt (KVG LSA) haben.

Generell wurde die vorgeschlagene Lösung des OR durch die Ausschussmitglieder begrüßt. Durch **Herrn Krause** wurde noch ergänzt, dass die Mittel für den OR zusätzlich bereitgestellt werden. Somit können die bisher bereitgestellten finanziellen Mittel für den Freizeittreff Waldersee bedarfsgerecht für andere Projekte im Rahmen der Jugendhilfe eingesetzt werden.

Die Öffnungszeiten von 4 – 6 h/Woche wurden kritisch betrachtet. Herr Geier forderte deshalb zur Unterstützung mobile Angebote.

**Frau Förster** wies noch einmal darauf hin, dass man bereits 2012 im Rahmen der AG zur Fortschreibung der Jugendhilfeplanung den Jugendfreizeittreff Waldersee als nicht mehr bedarfsgemäß im Sinne der Jugendhilfe eingeschätzt hat. Hinsichtlich der mobilen Angebote verwies sie auf die vorliegende Beschlussvorlage.

**Herr Geier** wies darauf hin, dass das Modell mit den Jugendräumen in Mosigkau gut funktioniert.

Frau **Nußbeck** ergänzte noch, dass man die Variante 2 Jahre erproben sollte, ob sich das Nutzerverhalten in diesem Zeitraum geändert hat.

Nach Abschluss der Diskussion wurde durch **Herrn Bier** die Punkte des Antrages des OR noch einmal vorgetragen:

1. Darüber hinaus stellt der OR Waldersee den Antrag, den Jugendtreff Waldersee als offenen Jugendbereich der Leitung des Referates 07-2 zuzuordnen (analog wie im Falle des offenen Jugendbereiches Mosigkau). Dazu sind auch

die erforderlichen Mittel in Höhe von 13.500,00 € dem Referat 07-2 im HH 2017 und 2018 zur Verfügung zu stellen.

2. Die Übertragung sollte vorerst für die Dauer von 2 Jahren erfolgen. Nach 11/2 Jahren sollte eine Auswertung der Besucherstatistik erfolgen und weitere Festlegungen zum Fortbestehen für den HH 2019 getroffen werden.
3. Das Büro des OR/OA und des Bürger- u. Heimatvereins Waldersee e.V. werden im EG untergebracht. Ein zusätzlicher Büroraum für den offenen Jugendbereich entfällt, Die Attraktivität und Kundennähe werden erhöht. Der OR Waldersee wird gemeinsam mit ortsansässigen Vereinen die Renovierung und den Umbau der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten vornehmen und sich darüber hinaus um Sponsoring bemühen.
4. Die Aufsichtspflicht für den offenen Jugendbereich wird durch die Ortsassistentin an 2 Wochentagen gewährleistet. Darüber hinaus haben sich ehrenamtliche Kräfte und ortsansässige Vereine bereit erklärt, Angebote für die Jugendlichen wöchentlich vorzuhalten (4 – 6 h/Woche).

**Herr Bier** bat um Abstimmung zum Antrag des OR Waldersee.

**Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 3**

Damit wird der Beschlussvorschlag um diese Punkte ergänzt.

Der Beschlussvorschlag Nr. 1 der Vorlage der Verwaltung wird gestrichen.

**17:15 Uhr Herr Giese-Rehm kommt, damit sind jetzt 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.**

Nach der Abstimmung des Änderungsantrages wurden durch **Herrn Bier** alle Punkte des Beschlussvorschlages noch einmal verlesen.

1. Die im Ansatz der Planung für 2017 vorgesehenen Haushaltsmittel in Höhe von ca. 10.600 Euro werden bedarfsgerecht für andere Projekte im Rahmen der Jugendhilfe eingesetzt.
2. Durch den Jugendtreff Mildensee werden die mobilen Angebote in Waldersee fortgesetzt.
3. Darüber hinaus stellt der OR Waldersee den Antrag, den Jugendtreff Waldersee als offenen Jugendbereich der Leitung des Referates 07-2 zuzuordnen (analog wie im Falle des offenen Jugendbereiches Mosigkau). Dazu sind auch die erforderlichen Mittel in Höhe von 13.500,00 € dem Referat 07-2 im HH 2017 und 2018 zur Verfügung zu stellen.
4. Die Übertragung sollte vorerst für die Dauer von 2 Jahren erfolgen. Nach 11/2 Jahren sollte eine Auswertung der Besucherstatistik erfolgen und weitere Festlegungen zum Fortbestehen für den HH 2019 getroffen werden.
5. Das Büro des OR/OA und des Bürger- u. Heimatvereins Waldersee e.V. werden im EG untergebracht. Ein zusätzlicher Büroraum für den offenen Jugend-

bereich entfällt, Die Attraktivität und Kundennähe werden erhöht. Der OR Waldersee wird gemeinsam mit ortsansässigen Vereinen die Renovierung und den Umbau der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten vornehmen und sich darüber hinaus um Sponsoring bemühen.

6. Die Aufsichtspflicht für den offenen Jugendbereich wird durch die Ortsassistentin an 2 Wochentagen gewährleistet. Darüber hinaus haben sich ehrenamtliche Kräfte und ortsansässige Vereine bereit erklärt, Angebote für die Jugendlichen wöchentlich vorzuhalten (4 – 6 h/Woche).

**Herr Bier** bat um Abstimmung zur Vorlage in der geänderten Fassung:

**Abstimmungsergebnis: 13 / 0 / 1**

## **7.2        Haushaltskonsolidierungskonzept 2017 und Folgejahre Vorlage: BV/473/2016/II-20**

Diese Vorlage wurde gemeinsam mit der BV/004/2017/V-51 aufgerufen. Die Diskussion erfolgte nur zur Beschlussvorlage des Jugendamtes. Die Abstimmung erfolgte zu beiden Vorlagen.

**Abstimmungsergebnis: s. TOP 7.3**

## **7.3        Haushaltskonsolidierungskonzept 2017 und Folgejahre für den Bereich Jugendhilfe Vorlage: BV/004/2017/V-51**

**Frau Förster:** Durch Änderungen im KiFöG hat die Stadt zusätzliche Mittel zugewiesen bekommen. Im Zuge dessen wurde der Konsolidierungsvorschlag zum Wegfall der Geschwisterermäßigung gestrichen.

**Herr Geier:** Er fragt an, wie viele Mittel auf der Grundlage der Änderungen des KiFöGs die Stadt erhalten hat?

**Frau Förster:**

- zusätzl. Finanzierungsregelung Anpassung der Landeszuweisung 2016, höhere pro-Kind-Pauschalen (rückwirkend) in Höhe von 646.000
- zusätzliche Mittel für Kommunen zur Reduzierung des Defizites aus dem Wegfall der Betreuungsgeldes (Zuweisung für Kinder u3) in Höhe von 666.000 €
- zusätzl. Finanzierungsregelung nur für 2016 aufgrund der Differenz der Kinderzahlen im Verhältnis 01.03.2015 zu 01.03.2014 in Höhe von 42.000 €

Herr Bier um Abstimmung zu den beiden Beschlussvorlagen BV/473/2016/II-20 sowie der BV/004/2017/V-51

**Abstimmungsergebnis: 14 / 0 / 0**

#### **7.4 Haushaltssatzung 2017, Haushaltsplan 2017, Stellenplan 2017 Vorlage: BV/475/2016/II-20**

Die Vorlage wurde gemeinsam mit der BV/003/2017/V-51 aufgerufen. Die Diskussion erfolgte nur zur Beschlussvorlage des Jugendamtes. Die Abstimmung erfolgte zu beiden Vorlagen.

#### **Abstimmungsergebnis s. TOP 7.5**

#### **7.5 Haushaltsplan 2017 für den Bereich Jugendhilfe Vorlage: BV/003/2017/V-51**

Frau Förster führte zunächst im Rahmen einer Präsentation in den HH 2017 ein und gab entsprechende Erläuterung dazu. Danach benannte sie Schwerpunkte aus dem Haushalt Bereich Jugendhilfe.

#### Schwerpunkte der Präsentation waren:

- Übersicht der Produkte (5) sowie der Unterprodukte (22)
- Übersicht Plan 2017, Plan 2016, Abweichung zu 2016
- Gesamtbudget Plan 2017 – Gliederung nach Produkten
- Stellenplan 2017 mit Gliederung der Stellen zu den Produkten, Stellen gesamt, Stellenzuwachs, Stellenreduzierung
- Anzahl der Geburten in Dessau-Roßlau von 2012 – 2016
- Anzahl der Jugendeinwohner 0 – 27 Jahre von 2012 – 2015
- Übersicht Unterhaltsvorschussleistungen im Vergleich der Kinder 0 – 12 Jahre und der Fallzahlen
- Übersicht der Heranziehungsquote in % der Unterhaltsvorschussleistungen von 2012 – 2015 und Zielstellung für 2017
- Übersicht der Familienunterstützenden und Familienersetzende Maßnahmen (Anteil ambulante und teilstationäre Hilfen an Hilfen gesamt in %) 2014 – 2016 und Zielstellung 2017
- Verhältnis HzE zu Beratungen der Zielgruppe 0 – 19 Jahre von 2014 – 2016 und Zielstellung 2017
- Übersicht Kindertageseinrichtungen – Daten 2016
- Übersicht Kindertageseinrichtungen nach Trägerstruktur
- Übersicht Kindertageseinrichtungen – Auslastung in %
- Übersicht Jugendfreizeiteinrichtungen/Jugendarbeit (Besucher pro Öffnungstag – Jahresdurchschnitt, Zielgruppe 7 – 27 Jahre)
- Des Weiteren wurde eine Übersicht der Gegenüberstellung der Jugendfreizeiteinrichtungen sowie der Projekte der Jugendarbeit dargestellt.

#### Weitere Schwerpunkte zum HH 2017:

- Das UVG wurde reformiert und wird zum 01.07.2017 in Kraft treten.
- Mit dem vorliegenden Haushalt sind alle Aufgaben abgesichert.
- Keine Berücksichtigung fand der Antrag des Vereins „Helfende Hände“ in Höhe von 86.700 €, da der Beschluss zur Betreibung des Kindertreffs nur für 2016 vorlag.

- Ebenso keine Berücksichtigung fand die Erhöhung der Personalkosten für die Ölmühle, da der JHA nur einen Beschluss für eine zusätzliche Personalstelle 0,5 VbE zugestimmt hatte.

**17:50 Uhr Herr Hoffmann kommt und Frau Stabbert-Kühl geht. Damit sind weiterhin 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.**

Im Rahmen der folgenden Diskussion wurde von den Ausschussmitgliedern **Herrn Adamek, Herr Hoffmann, Frau Merker** und **Herr George** besonders kritisch die Nichtberücksichtigung in HH 2017 des Vereins „Helfende Hände“ betrachtet.

Dieser Verein leistet eine sehr gute Arbeit und die Angebote sind sehr gefragt. Mit der Finanzierung des Vereins sollte Kontinuität und Stabilität in die Arbeit gebracht werden. Die gestiegenen Kosten, so Frau Merker, ist durch die Erhöhung der Personalkosten, einer zusätzlichen Fachkraft mit 20 Stunden. Herr Adamek stellt mündlich den Antrag, den Finanzantrag vom Verein „Helfende Hände“ in den Haushalt 2017 aufzunehmen. In der nächsten Sitzung des Haupt- und Personalausschusses gemeinsam mit dem Finanzausschuss wird er diesen Antrag schriftlich einreichen.

**Frau Nußbeck:** Natürlich kann der JHA entsprechend des Bedarfs neue Projekte einbringen. Das Budgetrecht liegt aber letztendlich beim Stadtrat. Eine Evaluierung ist dringend notwendig. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen sinkt von Jahr zu Jahr aber die Kosten steigen stetig. Als Beispiele seien die Projekte raxli faxli und die Kinderfreizeiteinrichtung „Kleine Arche“ genannt.

**Herr Krause:** Man muss das Gesamtpaket in diesem Bereich der Jugendhilfe betrachten. Eine Evaluierung ist wichtig, die Wirksamkeit der Projekte muss geprüft werden. Hinsichtlich des Finanzantrages für den Kindertreff vom Verein „Helfende Hände“ plädiert er ebenfalls dafür, diesen in den Haushalt 2017 aufzunehmen.

**Herr Hoffmann:** Wenn evaluiert bzw. die Wirksamkeit der Projekte geprüft wird, ist aus seiner Sicht eine sozialräumliche Betrachtung wichtig.

**Herr Bier** stellte den Antrag von Herrn Adamek, Aufnahme des Vereins „Helfende Hände“ in den Haushalt 2017, zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: 14 / 0 / 0**

**Herr Giese-Rehm:** Er fragte an wie es mit der Aufnahme einer vierten Stelle im Streetworkerbereich aussieht.

**Frau Förster:** Dies erfolgt erst, wenn im Rahmen der Fortschreibung der Jugendhilfeplanung „Fachplan Jugendarbeit“ ein Bedarf festgestellt wird.

Durch **Frau Nußbeck** und **Frau Wirth** wurde noch eine Anfrage von Herrn Geier zum investiven Haushalt im Bereich der Kindertageseinrichtungen „Bremer Stadtmusikanten“ Seite 1013, Spalte bisher bereitgestellt, beantwortet.

Diese Spalte sagt aus, dass diese Mittel im HH-Plan bereits geplant sind bedeutet aber nicht, dass diese bereits zur Auszahlung gekommen und auch nicht, dass die

Mittel Bezug nehmen auf die jetzige mittelfristige Finanzplanung 2017 und Folgejahre. Es ist auch keine Summenbildung aus 2017 und Folgejahre möglich.

**Frau Schumann** teilte mit, dass der Behindertenverband seine Anträge zu STARK III für die Einrichtungen Wirbelwind 1 und 2 zurückgezogen hat.

Gründe dafür wurden nicht genannt.

Nach Abschluss der Diskussion bat **Herr Bier** um Abstimmung zu den Beschlussvorlagen BV/475/2016/II-20 sowie der BV/033/2017/V-51 mit dem Änderungsantrag von Herrn Adamek:

**Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 1**

Anmerkung: Zum Zeitpunkt der Abstimmung war Herr Adamek nicht im Sitzungssaal

## **8 Informationen der Verwaltung**

**Frau Förster** informierte über:

### Streetwork Personalwechsel

Bei der St. Johannis GmbH hat ein neuer Mitarbeiter die Tätigkeit als Straßensozialarbeiter aufgenommen. Frau Trautwig wird für einen gewissen Zeitraum als Streetworkerin weiter tätig sein. Frau Hammer ist nicht mehr als Straßensozialarbeiterin des Jugendamtes tätig. Diese Stelle befindet sich momentan in der öffentlichen Ausschreibung. Damit sind gegenwärtig weiterhin drei StreetworkerInnen tätig.

### Einbruch im Nordklub

Am 9. 1.17 informierte die St. Johannis GmbH über einen erneuten Einbruch im Nordklub mit hohem Sachschaden. Es kam zu mutwilligen Zerstörungen und diverse Einrichtungsgegenstände wurden gestohlen. Bereits im Dezember 2016 wurde in die Einrichtung eingebrochen.

### Aktuelle Situation in verschiedenen Jugendeinrichtungen

In den letzten Wochen wurden durch die Teams in den Jugendklubs vermehrt Situationen geschildert, welche massive verbale Grenzüberschreitungen bei einzelnen Jugendlichen und Jugendgruppen beschreiben. Es wurde auch festgestellt, dass viele der Jugendlichen in mehreren Einrichtungen auffällig geworden sind. Deshalb wurde ein erstes Arbeitsgespräch durch die Abteilung Jugendförderung mit den Teams des Nordklubs, der „Platte 15“, der JK Zoberberg sowie der JK Müntzer zum Austausch über die aktuelle Situation geführt. Ein nächstes Treffen ist vereinbart. Themen sind die Einhaltung der Hausordnung, das Erteilen von Einrichtungsverweisen sowie die Information der Einrichtungen untereinander bei aktuellen Vorfällen.

### Auswertung Akteurs-Treffen in Roßlau am 01.12.2016

Wie schon im letzten JHA informiert wurde, fand am 01.12.2016 ein erstes Treffen der Akteure der Jugendhilfe im Stadtteil Roßlau unter ihrer Leitung statt. An diesem Treffen haben Schulsozialarbeiter, Straßensozialarbeiter, Schulleitungen, Mitarbeiter der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, des ASD und Vertreter vom mobilen Beratungsteam gegen Rechtsextremismus teilgenommen. Zielstellung des Treffens war der Austausch aller Fachkräfte die im Stadtteil mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Dabei sollten die unterschiedlichen Sichtweisen der Akteure unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen Beachtung finden. Die Teilnehmer stellten die aktuelle Situation in ihrem Arbeitsbereich vor.

Einigkeit bestand bei den Akteuren darüber, dass es im Stadtteil rechtsorientierte Jugendliche gibt. Am heutigen Tag hat ein 2. Treffen der Akteure stattgefunden.

Ergänzt wurde diese Auswertung noch von der Leiterin der Einrichtung, Platte 15, Frau Marx, die einen kurzen Abriss über die bisherige Arbeit in der Einrichtung seit der Öffnung im Juli 2016 gab.

Frau Marx ist die Leiterin der Einrichtung und Herr Leps, Mitarbeiter der Einrichtung und heute ebenfalls anwesend.

Die Einrichtung wird durchschnittlich von 37 Jugendlichen besucht. Die Altersgruppe lag zu Beginn bei 13 – 18 Jahre und gegenwärtig bei 7 – 27 Jahre. Der Bildungsgrad und die politische Gesinnung der Jugendlichen sind sehr unterschiedlich.

In den letzten Wochen gab es einige Vorfälle in der Einrichtung. Meistens waren es verbale Streitigkeiten bzw. Handgreiflichkeiten zwischen Deutschen und Migranten und Deutsche untereinander. Aber auch die Mitarbeiter wurden verbal beleidigt und bedroht.

Um die Jugendlichen dazu zu bringen auf einander zuzugehen, sollen jetzt neue Projekte gestartet werden unter Einbindung der Jugendlichen.

Herr George: Er fragte an, ob zu Verstößen gegen die Hausordnung gekommen ist?

Frau Marx: Größtenteils waren es Beleidigungen, Pöbeleien und Handgreiflichkeiten. Die Gespräche mit den betreffenden Jugendlichen wurden gesucht und getan.

**Herr George:** Er schlug vor, die weitere Diskussion zu den Vorfällen in der Einrichtung in den nichtöffentlichen Teil zu legen. Dem Vorschlag wurde durch die Ausschussmitglieder mehrheitlich zugestimmt.

## **9 Öffentliche Anfragen und Informationen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses**

**Herr Bier:** Er informierte über einen Bericht in den Medien, dass sich die Drogendelikte von Jugendlichen in einigen Bundesländern mehr als verdoppelt haben. Liegen hier auch für Dessau Zahlen vor?

**Herr Krause:** Es handelt sich hier um eine Kriminalstatistik, für die die Polizei zuständig ist. Das Jugendamt arbeitet in diesem Bereich mit Präventivprojekten in Person von Frau Thielemann. Sie führt auch Statistik von Personen, die sich an sie wenden. Diese Fälle haben aber keine strafrechtliche Relevanz.

**Herr Schmitter:** Er möchte noch ein paar Anmerkungen machen bezüglich der geführten Haushaltsdiskussion.

Es werden Fälle auftreten, wo bei gleicher Anzahl von Jugendlichen die Problemlagen mit einem erhöhten Aufwand erforderlich sind. Hier vielleicht zwei Beispiele. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen ist rückläufig, auch die Schülerzahlen sind nicht gestiegen, aber wir haben Schulsozialarbeiter und das zu Recht. Wir haben in Roßlau Problemlagen, die eine hohe Dynamik aufweisen und wenn wir dieser nicht entgegenwirken, kann es zur Eskalation kommen. Deshalb haben wir auch bewusst den Schwerpunkt Streetwork nach Roßlau verlagert.

Es wird unsere Aufgabe sein, bei der zukünftigen Jugendhilfeplanung dies zu berücksichtigen.

Nach Abschluss des TOP stellte Herr Bier die Nichtöffentlichkeit her. Die Mitglieder des UA waren hiervon nicht betroffen. Nach Abstimmung dürfen sie zum Thema Vorfälle in der Freizeiteinrichtung „Platte 15“ teilnehmen.

## **11 Schließung der Sitzung**

**Herr Bier** beendete die Sitzung um 19:25 Uhr.

Dessau-Roßlau, 16.03.17

---

Ottmar Bier  
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer